

Darstellung des *B*-3-Methyl-*Pr*-1-*n*-Methyl-3, 3-Dimethyl-2-Methylenindolins.

Zur Darstellung dieser freien Base wurde das Jodid in Wasser gelöst und nach Zugabe von überschüssiger Kalilauge mit Äther geschüttelt.

Die ätherische Lösung färbt sich an der Luft bald blaßrot und verdunstende Tropfen hinterlassen einen dunkel karminroten Rückstand, der jedoch nicht zur Kristallisation gebracht werden konnte.

Nach 12stündigem Trocknen der ätherischen Lösung mit entwässertem Natriumsulfat wurde der Äther abdestilliert, wobei die Base als rotviolettes Öl zurückbleibt, das bei der Destillation im Vakuum bei 10 *mm* Druck bei 134° als farbloses Öl übergeht. Das Destillat wurde sofort in zugeschmolzenen Glasröhrchen aufbewahrt.

Eine Analyse der destillierten Base ergab:

- I. 0·1915 *g* Substanz gaben 0·5842 *g* Kohlendioxyd und 0·1604 *g* Wasser.
 II. 0·1921 *g* Substanz gaben bei 17° und 721 *mm* Druck 13·7 *cm*³ feuchten Stickstoff.

In 100 Teilen:

	Gefunden		Berechnet für
	I	II	$C_{13}H_{17}N$
C	83·19	—	83·42
H	9·3	—	9·1
N	—	7·84	7·49

Wie das von A. Plangger¹ hergestellte *B*-1-Methyl-*Pr*-1-*n*-Methyl-3-Dimethyl-2-Methylenindolin zeigt auch die von mir hergestellte Base das für die Fischer'sche Base charakteristische Verhalten, sich an der Luft rot zu färben und mit Eisenchlorid und Salzsäure ein Eisendoppelsalz zu geben.

Die Base ist löslich in Äther, Alkohol und Säuren und bildet sowohl mit Platinchlorid als auch mit ätherischer Pikrinsäurelösung gut kristallisierende Salze.

¹ Monatshefte für Chemie, 26, 833 (1905).